

Rhythmus aus dem Pflaster

Flashmob bringt Kröpcke zum Swingen und Springen

In Hannover tobt der Flashmob: Um 15 Uhr setzte sich die Menge am Kröpcke in Bewegung und tanzte. Die Tänzer wollen damit auf das von Mathias Brühlmann choreografierte Tanzstück „Herr der Fliegen“ hinweisen.



Flashmob am Kröpcke: In Hannover wurde am Sonnabend getanzt.

Quelle: Thomas

Hannover. Sonnabend, 15 Uhr, Kröpcke. Zwei Frauen beginnen einen eigenwilligen Tanz, belauern sich, greifen sich an, lösen sich. Die Musik kommt aus einem mächtigen Lautsprecher, beschallt den ganzen Platz. Das ist doch mal was anderes als die gewöhnliche Shopping-Begleitmusik, mögen sich viele Zuschauer denken. Schnell bildet sich ein großer Kreis. Doch als sich nach zwei Minuten die Hälfte der Menge selbst in Bewegung setzt, ist das Erstaunen bei Vielen groß. Es sind Jugendliche, es sind Menschen mittleren Alters, die springen, swingen, klatschen, den Rhythmus auf das Pflaster bringen. Was ist hier los? Hier tobt der Flashmob.



In Hannover tobt der Flashmob: Am Sonnabend um 15 Uhr setzte sich die Menge am Kröpcke in Bewegung und tanzte. Auch am Hauptbahnhof gab es einen Flashmob, dort wurde gelacht.

Elena Herbst (20) und Jessica Lüders (19) absolvieren derzeit an der Staatsoper ein Freiwilliges Soziales Jahr, und die Performance auf dem Kröpcke ist ihr Jahresprojekt. Sie wollen damit auf das von Mathias

Brühlmann choreografierte Tanzstück „Herr der Fliegen“ hinweisen, das am 12. Juni im hannoverschen Schauspielhaus Premiere feiert. Und weil bei dem Jugendprojekt des Balletts neben zehn professionellen Tänzern 75 Schüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) Linden mitmachen, sind beim sonabendlichen Flashmob viele junge Leute dabei. Die Choreografie füllen aber auch andere mit Leben, Mitglieder hannoverscher Ballettschulen ebenso wie etliche „Spätbewegte“ – das sind Menschen ab 50, die an der Oper ihrer Lust auf Bewegung frönen.

Die Freude über die Abwechslung beim Wochenend-Einkaufsbummel hält jedoch nicht lange an. Nach gut fünf Minuten verstummt die Musik und aus der 80-köpfigen Flashmob-Gruppe werden wieder ganz normale Passanten, die herumschlendern, plaudern, sich in der Menge verlieren.

Michael Zgoll